KWP7

Kapitel

Initiator*innen: Kreisvorstand (dort beschlossen am: 26.06.2022)

Titel: **Kiel zur Fahrradstadt machen**

Text

Mit dem Masterplan Mobilität der Landeshauptstadt Kiel hat die Selbstverwaltung beschlossen, dass der Anteil des Radverkehrs bis zum Jahr 2035 auf 21 Prozent erhöht werden soll. Wir möchten dieses Ziel früher erreichen und deutlich übertreffen. Zuallererst, und dies gilt nicht nur für den Radverkehr, muss der Straßenraum neu und damit gerechter unter allen Verkehrsteilnehmenden verteilt werden. Um die Attraktivität zu steigern, muss der Radverkehr vor allem schneller, bequemer und sicherer werden.

Wir möchten die Erfolgsgeschichte der Veloroute 10, einer Premiumradroute, fortschreiben und begrüßen daher die fortgeschrittenen Planungen für eine Premiumradroute entlang der Werftstraße, deren Umsetzung zeitnah beginnen soll. Wir setzen uns für eine schnelle Umsetzung des Veloroutennetzplans ein. Hierfür soll das Tiefbauamt dabei unterstützt werden, Stadtplaner*innen einzustellen, um Personalengpässe auszugleichen und die Ziele bis 2035 erreichen zu können. Die Velorouten und weitere Radinfrastruktur müssen so ausgeschildert sein, dass sie leicht zu finden sind.

Der Belag vieler Radwege ist in schlechtem Zustand. Wir fordern daher ein deutlich erweitertes Sanierungs- und Aufwertungsprogramm für Radwege. Dieses soll nicht zu einer zusätzlichen großflächigen Versiegelung führen, sondern bereits versiegelte Flächen in der Befahrbarkeit aufwerten. Zusätzliche Versiegelungen sollen an anderer Stelle in Kiel kompensiert werden. Wenn möglich sollen neue Radwege baulich vom Kfz-Verkehr getrennt sein, um ihre Sicherheit zu erhöhen – notfalls zu Lasten des Kfz-Verkehrs. Zudem muss auch der Belag einiger Straßen an einen steigenden Radverkehrsanteil angepasst werden wie z. B. eine stellenweise Entfernung von Pflastersteinen. Besonders auf dem Ostufer besteht Nachholbedarf beim Aus- und Aufbau von (geschützten) Fahrradspuren, -wegen und -

straßen. Wir fordern daher eine schnelle Umsetzung des Ostufer-Verkehrskonzepts, das derzeit ausgearbeitet wird. Wir werden vorhandene Förderprogramme für Radwegeausbau auf Landes-, Bundes- oder EU-Ebene umfangreich nutzen und somit unsere eigenen Investitionen unterstützen. Wir werden die Bundesförderung für Fahrradwege an Bundeswasserstraßen nutzen, um existierende Wege in Fahrradwege auszubauen, die hohe Qualitätsstandards einhalten.

Die stärkere Verbreitung von Lastenrädern und Fahrradanhängern begrüßen wir. Es muss gesondert ausgewiesene, sichere Stellplätze im öffentlichen Raum für Lastenräder wie auch Pedelecs geben. Generell braucht es mehr Fahrradstellplätze im öffentlichen Raum. Fahrradwege sollen in Zukunft grundsätzlich eine Breite haben, die auch für das Befahren mit Lastenrädern und Fahrradanhängern ausgelegt ist. Wir werden prüfen, wie sich die Querung des Nord-Ostsee-Kanals mit Lastenrädern und Fahrradanhängern verbessern lässt.

Weitere Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs sind der Ausbau des Angebots des Bikesharing-Systems “SprottenFlotte” und die finanzielle Absicherung über das Jahr 2023 hinaus. Der Ausbau sollte sich dabei nicht nur auf die weitere Verbreitung der Stationen beschränken, sondern auch die Angebotspalette soll durch weitere Räder und auch Lastenräder und Pedelecs erweitert werden.